

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung in Baden am 1. Dezember
1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band III.

November.

Jahrgang 1910.

Inhalt: 1. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung in Baden am 1. Dezember 1910. — 2. Der Hagel-
schaden in Baden im Jahr 1910. — 3. Die Weinmosternte im Jahr 1910. — 4. Personen, die ohne
approbiert zu sein, die Heilkunde in Baden ausüben. — 5. Die Standes- und beruflichen Interessenver-
einigungen der öffentlichen Beamten und Angestellten im Großherzogtum 1909. — 6. Sterblichkeits- und
Krankheitsverhältnisse im III. Vierteljahr 1910. — 7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wich-
tigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1910. — 8. Auftrieb und Umsatz auf
den badischen Viehmärkten im November 1910. — 9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im November
1910. — 10. Landesversicherungsanstalt Baden. — 11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. —
12. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1910. — 13. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse
und Verbrauchsgegenstände im November 1910. — 14. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im
November 1910.

1. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung in Baden am 1. Dezember 1910.

Bei der Volkszählung am 1. Dezember ds. Jz. wurden nach vorläufiger Feststellung im Großherzogtum 2 140 605 ortsanwesende Personen ermittelt; gegenüber der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1905 (2 010 728 Personen) ergibt sich sonach eine Zunahme um 129 877 Personen, d. s. 6,46 %. Im Vergleich zu den beiden letzten Zählungen, bei denen die Bevölkerungsvermehrung 7,6 (1900/05) bzw. 8,2 % (1895/1900) betrug, hat sich das Anwachsen der Bevölkerung im letzten Jahrzehnt verlangsamt, übersteigt aber die Vermehrung in den Jahren 1890/95 sowie 1880/85, in denen sich die Bevölkerung nur um 4,1 bzw. 2,0 % vermehrt hat, recht erheblich.

In 8 Amtsbezirken (Bonndorf, St. Blasien, Breisach, Staufeu, Schönau, Eppingen, Adelsheim und Wertheim) hat im Jahrzehnt 1905/10 die Bevölkerung abgenommen, zusammen um 1055 Personen. Alle übrigen Bezirke weisen eine Bevölkerungszunahme auf; am geringsten ist diese im Bezirk Eugen (20 Personen), am größten im Bezirk Mannheim (29 268 Personen), in 11 Bezirken bleibt die Zunahme unter 500, in 7 übersteigt sie 5000. Am stärksten ist der Bevölkerungszuwachs wie immer in den Bezirken mit großen Städten und starker Industrie; so weist der Bezirk Pforzheim eine Bevölkerungszunahme um 12 603, Karlsruhe um 12 079, Heidelberg um 9631, Konstanz um 8139 und Freiburg um 6736 Personen auf. Daß aber auch Bezirke ohne größere Stadt sich stark vermehrt haben, zeigt der Bezirk Schwetzingen, der eine Zunahme von 5270 Personen oder 14,8 % aufweist. Ein Amtsbezirk hat nach der diesjährigen Zählung die Bevölkerungszahl von 200 000 überschritten: Mannheim mit 224 991 Einwohnern; 4 weitere Bezirke haben über 100 000 Einwohner (Karlsruhe 163 301, Freiburg 111 687, Heidelberg 109 290 und Pforzheim 106 764); der kleinste Amtsbezirk des Landes ist wie bisher St. Blasien mit 9944 Einwohnern.

Die Bevölkerungszahl der 10 der Städteordnung unterstehenden Städte beträgt nach vorläufiger Feststellung 632 030 Personen, d. s. 29,5 % der Bevölkerung des Landes. Ihre Vermehrung in den letzten 5 Jahren beträgt 87 912 Personen, d. s. 16,2 %. Ein Teil dieses erheblichen Zuwachses ist auf die im letzten Jahrzehnt bei den 4 Städten Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Baden-Baden erfolgten Eingemeindungen zurückzuführen; darauf entfällt eine Zunahme von 24 879 Einwohnern, so daß diese 10 Städte seit der letzten Volkszählung um 63 033 oder 11,1 % angewachsen sind. An der Spitze aller Gemeinden hinsichtlich der Bevölkerungszahl steht Mannheim mit 193 379 Einwohnern; es folgen Karlsruhe mit 133 953, Freiburg mit 83 038, Pforzheim mit 69 023, Heidelberg mit 55 776, Konstanz mit 27 493, Baden mit 22 057, Offenburg mit 16 814, Bruchsal mit 15 356, Lahr mit 15 141, Rastatt mit 15 110, Lörrach mit 14 756, Weinheim mit 14 159, Durlach mit 13 890, Billingen mit 10 927. Neu in die Reihe der Städte mit über 10 000 Einwohnern hinzugekommen ist letztgenannte Stadtgemeinde, die vor 5 Jahren erst 9582 Einwohner gezählt hat. Von den Städten unter 10 000 Einwohnern hat Singen die größte Bevölkerungszunahme aufzuweisen; im Jahre 1890 zählte es erst 2228, 1905 schon 5720, am 1. Dezember ds. Jz. aber 8360 Einwohner, d. i. in 20 Jahren fast eine Verdoppelung.

Im Vergleich zu den Nachbarstaaten weist Baden, soweit vorläufige Volkszählungsergebnisse bekannt geworden sind, mit rund 6,5 % die größte Bevölkerungsvermehrung auf; Elsaß-Lothringen hat nur um 3, Württemberg um 5,1, Bayern um 5,4 % zugenommen.